

Die Autoren der Abhandlungen

Prof. Dr. Dieter Arendt, Zur Hainbuche 8, 35043 Marburg, e-mail: Dieter.Arendt@t-online.de.

Geboren 1922 in Danzig, Studium der Theologie, Germanistik und Philosophie in Marburg, Dr. phil.-habil. Professor für Germanistik an der Universität Gießen. Forschungsschwerpunkte: Der europäische Nihilismus; Pikarische Figurationen in der europäischen Literatur. Ausgewählte Publikationen: Der „poetische Nihilismus“ in der Romantik. Studien zum Verhältnis von Dichtung und Wirklichkeit in der Frühromantik. 2 Bde., Tübingen 1972; L'idealismo tedesco e la sua infezione tramite il nulla, in: Problemi del Nichilismo. Brescia 1981; Der Schelm als Widerspruch und Selbstkritik des Bürgertums. Eine literatursoziologische Untersuchung der europäischen Schelmen-Literatur. Stuttgart 1974; Eulenspiegel – ein Narrenspiegel der Gesellschaft. Stuttgart 1978; darüber hinaus zahlreiche Aufsätze zu Wilhelm Raabe, Gotthold Ephraim Lessing, Heinrich Heine, Günter Grass und anderen Autoren, ferner zu deutsch-polnischen Literaturbeziehungen.

Dr. Beate Biehl, Dekanat der Philologischen Fakultät, Universität Leipzig, Brühl 34-50, 04109 Leipzig.

Geboren 1957 in Eisenach/Thüringen, 1976–1980 Studium der Russistik und Geschichte an der Universität Leipzig, anschließend Promotionsstudium, ab 1986 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für multinationale Sowjetliteratur der Universität Leipzig, Sprachstudium Estnisch an der Humboldt-Universität Berlin, 1989 Promotion, September 1992 Projektleiterin für die „Tage der estnischen Literatur“ in der Literatur-Werkstatt Berlin, seit 1994 im Dekanat der Philologischen Fakultät der Universität Leipzig. Zahlreiche Veröffentlichungen zur estnischen Gegenwartsliteratur, Rezensionstätigkeit für die Zeitschrift „estonia“.

Prof. Dr. Cornelius Th. Hasselblatt, Faculteit der Letteren, Afdeling Finoegristiek, Postbus 716, NL-9700 AS Groningen.

Geboren 1960 in Hildesheim, Studium der Finnougristik, Geschichte und Literaturwissenschaft in Hamburg und Helsinki, Magister Artium 1986, Promotion 1990. Tätigkeit am Finnisch-Ugrischen Seminar der Universität Hamburg (1986–1989, 1995–1998), an der Universitätsbibliothek Helsinki (1990–1991) und am Institut für Deutschland- und Osteuropafor-schung in Göttingen (1992–1995). Seit 1998 Inhaber des Lehrstuhls für finnisch-ugrische Sprachen und Literaturen an der Universität Gronin-

gen/NL. Übersetzungen sowie zahlreiche Publikationen zur estnischen Literatur. Wichtigste Buchveröffentlichungen: (gemeinsam mit Volker Pirsich) Estnische Literatur in deutscher Sprache 1802–1985. Bibliographie der Primär- und Sekundärliteratur. Hamburg 1988; Das estnische Partikelverb als Lehnübersetzung aus dem Deutschen. Wiesbaden 1990; Grammatisches Wörterbuch des Estnischen. Wiesbaden 1992; Die estnische Literatur und ihre Rezeption in Deutschland. Lüneburg 1994; Lehrbuch des Estnischen. Wiesbaden 1995; Minderheitenpolitik in Estland. Rechtsentwicklung und Rechtswirklichkeit 1918–1995. Hamburg 1996. Laufende Forschungsprojekte: Rezeption der estnischen Literatur in Deutschland; Entstehung und Geschichte der estnischen Literatur; Sprachkontakt der ostseefinnischen Sprachen.

Dr. Stephan Kessler, Institut für Baltistik der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, Domstr. 9/10, 17487 Greifswald, e-mail: stephan.kessler@uni-greifswald.de.

Geboren 1966, 1987–1994 Studium der Baltischen und Slavischen Philologie sowie Philosophie in Freiburg, Konstanz und Münster, anschließend Stipendiat der Graduiertenförderung Nordrhein-Westfalen, Promotion 1998 in Slavischer Philologie mit einem Thema aus der russischen Gegenwartsliteratur an der Universität Münster. 1999/2000 Forschungstipendium der DFG in Polen, seit Februar 2001 wissenschaftlicher Assistent am Institut für Baltistik der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald; dort entsteht die Habilitation zur Bukolik der polnisch-litauischen Spätaufklärung bzw. Frühromantik. Zahlreiche Veröffentlichungen, u.a.: Ilze Šķipsnas „Neapsolitās zemes“ – ein modernistischer Roman (1995); Erzähltechniken und Informationsvergabe in Vasilij Aksenovs „Ožog“, „Poiski žanra“ und „Zolotaja naša železka“ (1998).

Dr. des. Peter Oliver Loew, Chopinstr. 15, 04103 Leipzig, e-mail: loew@rz.uni-leipzig.de.

Geboren 1967 in Frankfurt a.M., Studium der Volkswirtschaftslehre, Geschichte und Slavistik in Nürnberg, Freiburg und Berlin, Magister Artium 1997 („Das Dilemma des ‚Korridors‘ im Spiegel der internationalen Diskussion, 1920–1934“), Dissertation 2001 („Untersuchungen zur Geschichte der lokalen Geschichtskultur in Danzig zwischen 1793 und 1997. Die historische Mentalität in einer Stadt zwischen Polen und Deutschland“). Journalistische Tätigkeit, Mitarbeit bei Verlagen, Übersetzer, seit Juli 2001 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Geisteswissenschaftlichen Zentrum Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas in Leipzig. Interessenschwerpunkte: Stadtgeschichte, Geschichte Pommerns und der Kaschu-

bei, Schlesiens sowie des neuzeitlichen Mitteleuropa im allgemeinen, Kultur-, insbesondere Literatur- und Musikgeschichte, Veröffentlichungen zur Danziger Literatur- und Historiographiegeschichte, zuletzt: „Städtische Identität und nationales Bewußtsein. König August III. und sein Denkmal in der Danziger Erinnerung“, in: Nationalismus und nationale Identität in Ostmitteleuropa im 19. und 20. Jahrhundert, hrsg. v. Bernard Linek u. Kai Struve. Opole/Marburg 2000, S. 13-36; außerdem: „Ein ‚Korridor‘ im ‚Korridor‘. Ideen zur Überwindung der deutsch-polnischen Spannungen um Pommerellen, 1920–1934“, in: Gdańsk – Gdynia – Europa – Stany Zjednoczone w XIX i XX wieku, hrsg. v. Marek Andrzejewski. Gdańsk 2000, S. 177-187; zusammen mit Jarosław Ellwart: „Śladami Bismarcka po Pomorzu. Vademecum historyczno-krajoznawcze“ (Auf Bismarcks Spuren durch Hinterpommern. Ein historisch-touristischer Leitfaden). Gdynia 2001.

Leonore Martin, Schieritzstr. 14, 10409 Berlin.

Geboren 1966, Studium der Germanistik und Slawistik in Berlin, im Anschluß Tätigkeiten auf dem Gebiet des Kultur- und Projektmanagements. In den letzten Jahren bis 2001 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Thomas-Mann-Kulturzentrum in Nida/Nidden, Konzeption, Planung, Durchführung und Leitung von Konferenzen, Seminaren und anderen Veranstaltungen für Studenten und Nachwuchswissenschaftler.

Dr. Claudia Sinnig, Mittenwalder Str. 10, 10961 Berlin.

Geboren 1965, Studium der Pädagogik, Russisch und Englisch 1983–1988 sowie seit 1984 der Lituanistik an der Universität Leipzig, 1988–1992 Forschungsstudium Lituanistik in Leipzig und Vilnius (Schwerpunkt: epische Strukturen und kulturhistorische Traditionen in der Prosa des litauischen sozialistischen Realismus); seither freiberuflich als Literaturwissenschaftlerin (Schwerpunkt: litauische Lyrik des 20. Jahrhunderts) und Übersetzerin (u.a. Tomas Venclova, Sigita Parulskis, Marius Ivaskevičius, Texte der und zur Gegenwartskunst), Beiträge zur litauischen Literatur-, Kunst- und Kulturgeschichte des 20. Jahrhunderts u.a. für Die Zeit, Neue Zürcher Zeitung, Sixi (The Nordic Art Review), The Baltic Independent, Kulturos Barai; lebt seit 1998 in Moskau und Berlin. Ausgewählte Veröffentlichungen: Über das Ironische und Möglichkeiten seiner Deutung in ausgewählten Texten von Jonas Avyžius, in: Acta Baltica XXXXI (1993), S. 243-254; Henrikas Radauskas und die litauische Literatur der Zwischenkriegszeit, in: Acta Baltica XXXIII (1995), S. 231-238; Zu wesentlichen Gemeinsamkeiten in der Lyrik von Rainer Maria Rilke und Henrikas Radauskas, in: Acta Baltica XXXIV (1996), S. 259-271.

Dr. Hans-Christian Trepte, Rückertstr. 14, 04157 Leipzig.

Geboren 1950. Studium der Slawistik, Anglistik in Greifswald und Leipzig, Zusatzstudium der Polonistik (Literaturwissenschaft) in Leipzig, Warszawa und Wrocław, Magisterarbeit in Anglistik, Promotion zum polnischen Schriftsteller Jarosław Iwaszkiewicz, 1988 *Facultas docendi*, Übersetzer literarischer Texte. Bis August 2001 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentrum für Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas, derzeit Literaturwissenschaftler im Bereich Westslavistik am Institut für Slavistik der Universität Leipzig. Forschungsschwerpunkte: Westslavische Literaturen und westslavische Kulturgeschichte, polnische Exilliteratur im 20. Jahrhundert, Sprachwechsel in der Literatur; Vizepräsident der *Societas Jablonoviana* zu Leipzig, Träger des *Kavalierkreuzes* der Republik Polen. Zahlreiche Publikationen, u.a.: *Zu einigen Fragen der Geschichte und Menschengestaltung in Jarosław Iwaszkiewicz's Epochenroman Sława i chwała*. Berlin 1980; *Meinungen, Wertungen, Prognosen polnischer und deutscher Literaturwissenschaftler*. Leipzig 1996; *Stanisław Dygat and the 'Re-evaluation of the Intelligentsia' in Polish Fiction 1945–49*. London 2000; (Mithrsg.) *Grundbegriffe und Autoren ostmitteleuropäischer Exilliteraturen 1945–1989*. Ein Beitrag zur Systematisierung und Typologisierung (im Druck); Herausgeber zeitgenössischer polnischer Literatur der 1980er und 1990er Jahre.